

Franz Schubert

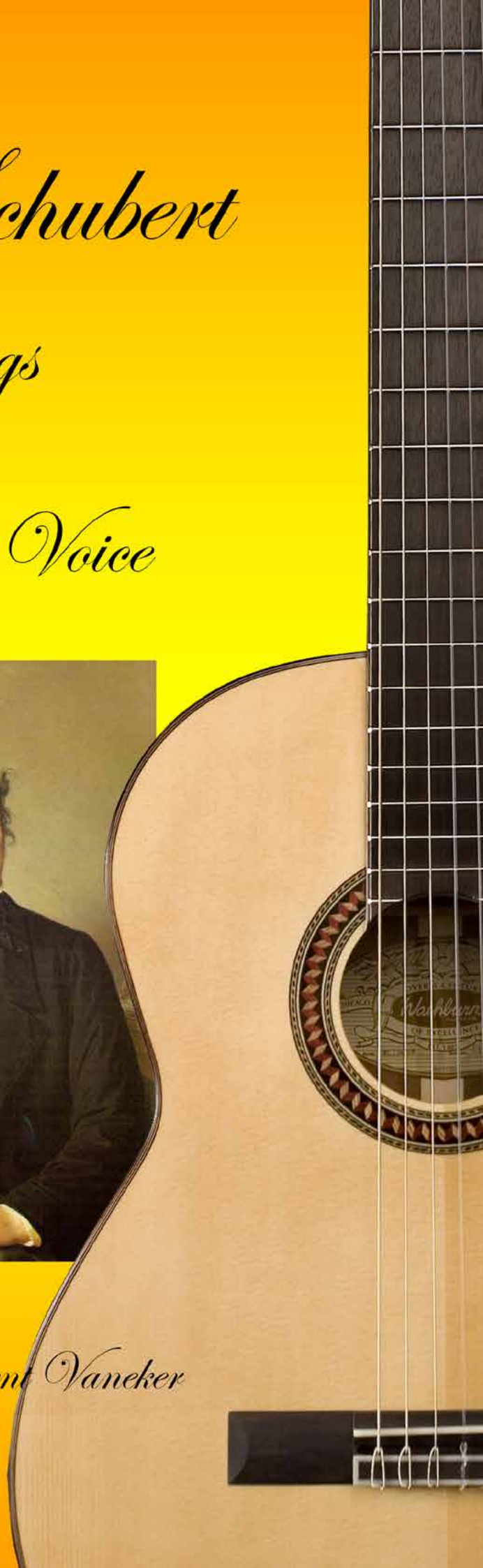
Ten songs

for

Guitar and Voice



Arranged by Vincent Vaneker



Franz Schubert

Ten songs

for

Guitar and Voice

Arranged by

Vincent Vaneker

More downloads:

Books, Audio, Lessons and Info's

at

www.vincentvaneker.com

Title:

"Ten songs for Guitar and Voice" - Arranged by Vincent Vaneker

Contact:

E-mail: mail@vincentvaneker.com

Website: www.vincentvaneker.com

Front page design:

Studio Bellamy Amsterdam

Published by:

Studio Bellamy Amsterdam

Bellamystr. 21

1053BE Amsterdam

Europe / Netherlands

© Copyright 2014 www.vincentvaneker.com

<i>Contents:</i>	<i>Page:</i>
<i>Stimme der Liebe</i>	<i>2</i>
<i>Der Jüngling am Bache</i>	<i>3</i>
<i>an den Mond</i>	<i>4</i>
<i>Die Mainacht</i>	<i>6</i>
<i>An die Nachtigall</i>	<i>7</i>
<i>An die Apfelbäume</i>	<i>8</i>
<i>Die Täuschung</i>	<i>10</i>
<i>Abends unter der Linde</i>	<i>11</i>
<i>Huldigung</i>	<i>12</i>
<i>An den Frühling</i>	<i>13</i>



Stimme der Liebe

Friedrich von Matthisson

Franz Schubert (1797-1827)

D.187 (May 1815)

(Originally in F major)

Lieblich

Voice

Guitar

5

pp

A- bend ge - wöl- ke schwe- ben hell am be - pur- pur- ten Him- mel;
 Freu den der Lie- be har- ren dein! flü- stern lei- se die Win- de;
 Aus der pla - ta- nen La- by - rinth wan- delt Lau- ra, die Hol - de!

9

Hes- pe- rus schaut mit Lie - bes - blick durch den blüh - en - den Lin - den - hain,
 Freuden der Lie - be har - ren dein! tönt die Keh - le der Nach - ti - gall;
 Blu- men ent - spries - sen dem Ze - phyr- tritt, und wie Sphä- ren ge - san - ges - ton

13

und sein pro - phe- ti- sches Trau er - lied zirpt im Krau - te das Heim - chen, zirpt im
 hochvon dem Ster - nen ge - wöl - b her - ab halt mir Stim - me der Lie - be, halt mir
 bebtvon den Ro - sen der Lip - pe mir sü - sse Stim - me der Lie - be, sü - sse

18

Krau - te das Heim - chen, zirpt im Krau te das Heim - chen!
 Stim - me der Lie - be, halt mir Stim - me der Lie - be!
 Stim - me der Lie - be sü - sse Stim - me der Lie - be!

Der Jüngling am Bache

Schiller

Franz Schubert (1797-1827)

Mäßig und trauernd, aber nicht langsam

Voice

Guitar

p

1. An der

5

Quel - le sass der Kna - be, Blu - men wand er sich zum Kranz, und er
 nicht, wa - rum ich trau - re in des Le - bens Blü - the zeit! Al - les
 mir die Freu - de from - men, die der schö - ne Lenz mir beut? Ei - ne
 ab du schö - ne Hol - de, und ver - lass dein stol - zes Schloss! Blu - men,

9

sah sie fort ge - ris - sen, trei - ben in der Wel - len Tanz. Und so flie - hen mei - ne
 freu - et sich und hof - fet, wenn der Früh - ling sich er - neut. A - ber die - se tau - send
 nur ist's, die ich su - che, sie ist nah' und e - wig weit. Seh - nend breit' ich mei - ne
 die der Lenz ge - bo - ren, streu' ich dir in dei - nen Schooss. Horch der Hain er - schallt von

14

Ta - ge, wie die Quel - le rast - los hin! und so blei - chet mei - ne ju - gend, wie die
 Stimmen der er - wa chen - den Na - tur we - cken in dem tie - fen Bu - sen mir den
 Ar - me nach dem theu - ren Schat - ten - bild. Ach, ich kann es nicht er - rei - chen, und das
 Lie - dern und die Quel - le rie - sel't klar! Raum ist in der klein - sten Hüt te für ein

19

Krän - ze schnell ver - blüh'n. 2. Fra - get
 schwe - ren Kum - mer nur. 3. Was soll
 Herz bleibt un - ge - stillt. 4. Komm her -
 glück - lich lie - bend Paar. *p*

An den Mond

Hölty

Franz Schubert (1797-1827)

Langsam

Voice

Guitar

Geuß Lie - ber Mond, Geuß

5
deine Sil - ber flim mer durch die - ses Bu - cher grün, wo Phan - ta sie - en und

9
Traum - ge stal - ten im - mervor mir vor - ü - ber fliehn! Ent-

13
hü - le dich, daß ich die Stät - te fin - de, wo oft mein Mäd - chen
Hül - le dich, daß ich des strauchs mich freu - e, der Küh - lung ihr ge -

16

saß, und oft, im Wehn des Buch-baums und der Lin - de, der
rauscht, und ei - nen Kranz auf je - den An - ger streu - e, wo

19

gold - nen Stadt ver - gaß! Ent - lauscht. Dann,
sie den Bach be-

22

lie, ber Mond, dann nimm den Schlei er wie - der, und traur um dei - nen

25

Freund, und wei - ne durch den Wol - ken flor her-

28

nie - der, wie dein Ver - laß - ner weint!

Die Mainacht

Hölty

Franz Schubert (1797-1827)

Ziemlich geschwind.

Voice

Wann der sil-ber-ne Mond durch die Ge-
preis' ich dich dann, flö-ten-de
Hül-let von Laub, gir-ret ein
Lä-cheln-des Bild, wel-ches wie

Guitar
E to D

5

sträu-che blinkt, und sein schlum-mern-des Licht ü-ber den
Nach-ti-gall, weil dein Weib-chen mit dir woh-net in
Tau-ben paar sein Ent-zü-cken mir vor; a-ber ich
Mor-gen-roth durch die See-le mir strahlt, find' ich auf

9

Ra-sen streut, und die Nach-ti-gall
ei-nem Nest, ih-rem sin-gen-den
wen-de mich, su-che dunk-le-re
Er-den dich? Und die ein-sa-me-

13

flö-tet, wandl' ich trau-rig von
Gat-ten tau-send trau-li-che
Schat-ten, und die ein-sa-me
Thrä-ne bebt mir hei-sser die

17

Busch zu Busch. Se-lig
Küs-se giebt. ü-ber-
Thrä-ne rinnt. Wann, o
Wang 'her ab.

Fine

An die Nachtigall

Hölty

Franz Schubert (1797-1827)

Unruhig klagend

Voice

Geuss nichtso laut der lieb-ent flamm-ten Lie-der ton-rei-chen
Dann fliehet der Schlaf von neu-em die-ses La-ger, ich star-re

Guitar

4

Schall vom Blü-then-ast des A-pfel baumsher-nie-der, o Nach-ti-gall! Du
dann mit nas-sem Blick, und tod-ten bleich und ha-ger, den Him-mel an. Fleuch

8

tö-nest mir mit dei-ner sü-ssen Keh-le die Lie-be
Nach-ti-gall, in grü-ne Fin-ster-nis-se, in's Hain-ge-

12

wach; denn schon durch-bebt die Tie-fen mei-ner See-le dein
sträuch, und spend' ihm Nest der treu-en Gat-tin Kü-s-se! ent-

15

schmel zend Ach!
fleuch, ent-fleuch!

An die Apfelbäume

hölty

Franz Schubert (1797-1827)

Langsam, feierlich

Voice: Ein hei - lig Säuseln und ein Ge - san - ges - ton durch -
 zitt' - re dei - ne Wip - fel, o Schat - ten - gang, wo
 bang und wild der er - sten Lie - be se - li - ge
 Tau - mädn Herz be - rausch - ten. Die A - bend - son - ne beb - te wie
 lich - tes Gold durch Pur - pu bli - then,
 beb - te wie lich - tes Gold um ih - res Bu - sens
 Sil - ber - schlei - er, und ich zer - floss in Ent - zü - ckungs - schau -

15
er. Nach lang - er Tren - nungs küs - se mit En - gels - kuss ein

17
treu - er Jüng - ling hier das ge - lieb - te Weib, und schwör' in die - sem

19
Blü - then dun - kel ew' - ge Treu - e der Aus - er - kor - nen. Ein

21
Blüm - chen spros - se, wann wir ge - stor - ben sind, aus

23
je - dem Ra - sen, wel - chen ihr Fuss be - rührt, und

25
trag' auf je - dem sei - ner Blät - ter mein - nes ver -

27
herr - lich - ten Mäd - chens Na - men.

Die Täuschung

Kosegarten

Franz Schubert (1797-1827)

Sanft

Voice

Guitar

Im Er - len busch, im
 öffn' ihm seh - nend
 flieg vor - an! ich

3

Tan - nen hain, in Sonn und Mond und Stern - nen - schein um -
 mei - nen Arm, und streb, es traut und lie - be warm an
 fol - ge dir Bei dir ist se - lig - keit, nicht hier: Sprich,

6

Lä - chelt mich ein Bild - niss. Vor Sei - nem Lä - cheln
 mei - ne Brust zu drü - cken: ich hasch, und ha - sche
 wo ich dich er - fas - se! Und e - wig al - ler

9

Klärt sich schnell die Däm - me - rung in Him - mel hell, in
 lee - re Luft, und nich - tig wie ein Ne - bei duft ent -
 Pein ent - rückt, um stri - ckend dich, von dir um - strickt, dich

12

Pa - ra - dies die Wild - niss. Ich
 wallt es mei - nen Bli - cken.
 nim - mer, nim - mer las - se! *Fine* O

Abends unter der Linde

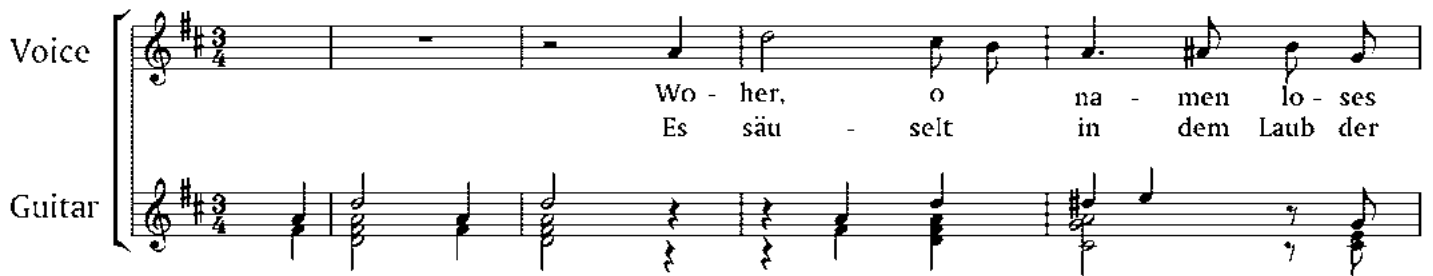
11

Kosegarten

Franz Schubert (1797-1827)

Liedlich

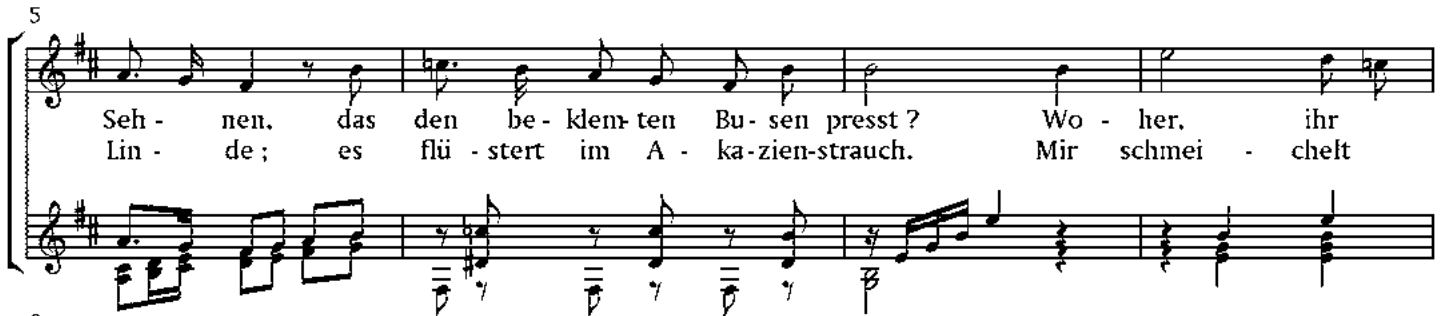
Voice



Wo - her, o na - men lo - ses
Es säu - selt in dem Laub der

Guitar

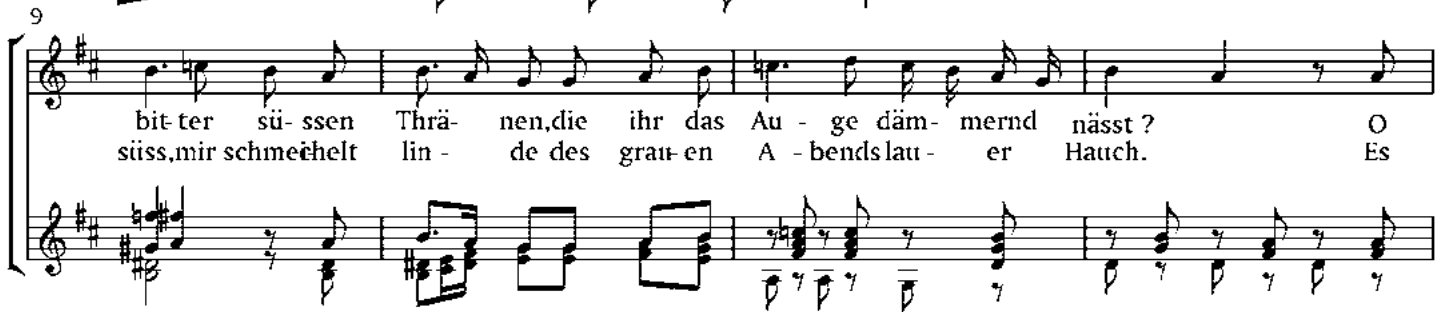
5



Seh - nen, das den be - klem - ten Bu - sen presst? Wo - her, ihr
Lin - de; es flü - stert im A - ka - zien - strauch. Mir schmei - chelt

Guitar

9



bit - ter sü - ssen Thrä - nen, die ihr das Au - ge däm - mernd nässt? O
süss, mir schmei - chelt lin - de des grau - en A - bends lau - er Hauch. Es

Guitar

13



A - bend - roth, o Mon - den - blitz, flimmt blas - ser um den Lin - den - gel -
spricht um mich, wie Gei - ster gruss: es weht mich an, wie En -

Guitar

17



sitz, kuss, flimmt blas - ser um den Lin - den - gel -
kuss, es weht mich an, wie en -

Guitar

21



sitz !
kuss.

Guitar

Huldigung

Kosegarten

Franz Schubert (1797-1827)

Etwas geschwind

Voice

Ganz ver-lo-ren ganz ver-sun-ken in dein An-schaun, Lieb-lin-gin,
 Sü-ss-e, Reiß- Ma-ke-lo-se, Edel-e, Theu-re, Treff-li-che,

Guitar

4

won-ne-be-bend, lie-be-trun-ken, schwing zu dir der Geist sich hin.
 un-ge-schmink-te ro-the Ro-se, un-ver-sehr-te Li-li-e,

8

Nichts ver-mag ich zu be-gin-nen nichts zu den-ken, dich-ten, sin-nen.
 an-muth rei-che A-ne-mo-ne, al-ler Schö-nen Preis und Kro-ne,

12

Nichts ist, was das Herz mir füllt, Hul-din, als dein hol-des
 weisst du auch Ge-bie-te-rin. Wie ich ganz dei-ei-gen

16

Bild.
 bin?

An den Frühling

13

Schiller

Franz Schubert (1797-1827)

etwas geschwind

Voice

Guitar

Will-Denkst

5
kom-men, schö-ner jüng-ling! du Won-ne der Na-tur! Mit
auch noch an mein Mäd-chen? Ei, Lie-ber, den-ke doch! Dort

9
dei-nem Blu-men-körb-chen will-kom-men auf der Flur, will-kom-men
lieb-te mich das Mäd-chen, und 's Mäd-chen liebt mich noch, und 's Mäd-chen

13
auf der Flur! Ei, ei! da bist ja wie-der, und
liebt mich noch! Für's Mäd-chen man-ches Büm-chen er-

17
bist so lieb und schön! und freu'n wir uns so herz-lich, ent-
bat ich mir von dir ich komm' und bit-te wie-der, und

21
ge-gen dir zu gehn, ent-ge-gen dir zu gehn.
du? du gibst es mir, und du? du gibst es mir.





Franz Schubert

Ten songs

for

Guitar and Voice

Arranged by Vincent Vaneker

*Published by
Studio Bellamy Amsterdam*

© 2013

www.vincentvaneker.com